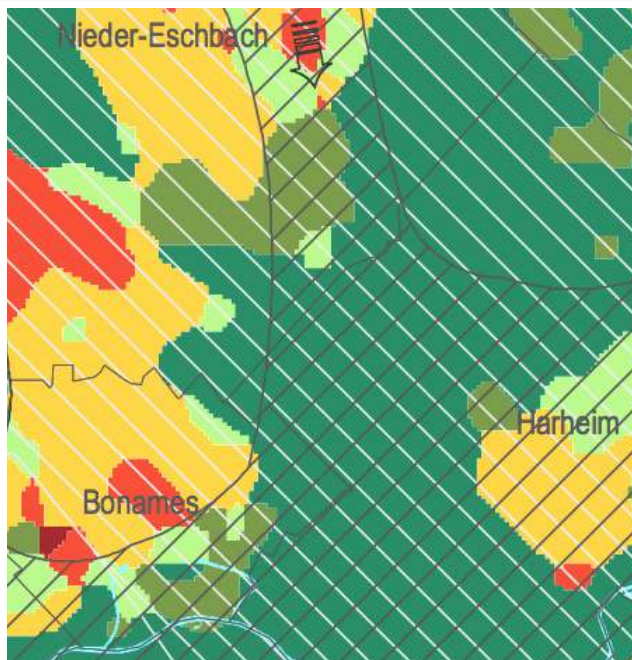


KLIMAPLANATLAS WEIST AUF STEIGENDEN HITZESTRESS IN BONAMES HIN

RANDBEMERKUNGEN ZUR QUARTIERSPLANUNG UND TREFFEN AM 4./9.11.2015

ANMERKUNGEN UND MITTEILUNGEN

DR. HEIDE WAHRLICH UND WIBA K. WERMANN



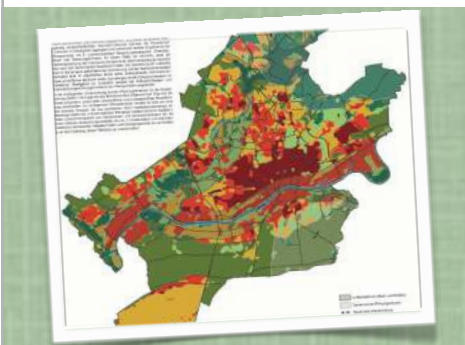
Von uns kann es nur ein NEIN zur Bebauung geben.



Machen wir uns ein Bild von den Konsequenzen dieser geplanten Bebauung! Nur so können wir entscheiden und mündig und überzeugend für unser Anliegen eintreten.

KATEGORIE	NAME	KATEGORIE	NAME
1	Kaltluftentstehung, Luftleitbahnen und Hangwinde	4	Überwärmungspotential
2	Frischluft- und Kaltluftentstehung, Luftleitbahnen und Hangwinde	5	Überwärmungsgebiet 1
3	Mischklimat, Wirkung von Luftleitbahnen nachweisbar	6	Überwärmungsgebiet 2

Zugegeben, der neue Bebauungsplan hat etwas Befriedendes mit dem Quartierpark, der nun an der richtigen Stelle im Planungsgebiet liegt. Er vermag das alte mit dem neuen Viertel versöhnlich zu verbinden. Grün statt bis zu fünfgeschossige Wohnhäuser und Riegelbebauung. Das passt. Und wer darin nicht genug Vorteil sieht, sieht ihn vielleicht in der ausgewiesenen Freifläche für eine weiterführende Schule mit Sporthalle - ein Versprechen, nicht mehr als eine Absichtserklärung. Eine Schule dorthin auch wirklich zu bauen, entscheiden andere. Dass solche Zusagen möglicherweise die Wahlperiode nicht überstehen und vielleicht keinen Pfifferling wert sind, davon wissen die Bewohner Am Bügel ein Lied zu singen, wenn sie sich wieder daran erinnern, wie das ehemals mit den Politikversprechen war.



KLIMA- und VERKEHRS-SITUATION bleiben UNGELÖST.

Quellen: https://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=3016&_ffmpar%5B_id_inhalt%5D=5786529

Noch zum Thema: http://www.frankfurt-greencity.de/fileadmin/Redakteur_Dateien/03_gca_attachments/Booklet_GCA_Finale_CPO_004%20.pdf

Verfasser dieses Handzettels: Dr. Heide Wahrlich, Wiba K. Wermann

Aber das Verkehrsproblem bleibt. Im Dorf und ums Dorf herum, laut, dreckig, gesundheitsschädlich und unzumutbar.

Der neue Planungsentwurf hat nicht nur etwas Einnehmendes - er macht auch gleichzeitig **Beliebigkeit** deutlich: Anfang der 70er hat der Magistrat 1.200 WE für das Baugebiet Bonames Ost vorgesehen. 2013 überrascht das Planungsamt mit 2.000 WE. Protest formiert sich bei den nun alarmierten Bonamesern, schließlich haben sie das überhandnehmende Verkehrsaufkommen wegen Gewerbegebiet und Frischezentrum am Martinszehnten immer noch zu verkraften. Nach Einbindung der Biler in die Planungsgespräche fällt die Zahl auf 1.580 WE - das kann als Belohnung für die Mitarbeit oder als Auslöffeln der Suppe, die man sich selbst eingebrockt hat, verstanden werden. Jedenfalls wird die herabgesetzte WE-Zahl, je nach Belegung soundsoviel tausend Köpfe, wieder relativiert, wenn die in Aussicht gestellte weiterführende Schule ins Quartier kommt, so dass faktisch das „Entgegenkommen“ des Planungsamtes gar nicht mehr der Rede wert ist.

Mehr Leute, mehr Verkehr, mehr Lärm, mehr Dreck, mehr Schutzbedürftige.

Frankfurt ist ein (zu) heißes Pflaster!

„Thermisch und lufthygienisch mit hohen Defiziten, Hitzestress steigend, Vegetationsschatten und Fassadenbegrünung fördern, Luftleitbahnen beachten.“

Zu den Luftleitbahnen zwischen Harheim und Bonames: „Kategorie 1 - Kaltluftentstehung, Luftleitbahnen und Hangwinde - Sehr wichtig, erhalten und schützen.“

Und nicht nur für Bonames selbst ist dies relevant - es ist auch für die Innenstadtbereiche essentiell! Denn die Windsysteme, vornehmlich der Wetterauwind, und die Luftleitbahnen entlang Nidda und Main bestimmen die Lufthygiene Frankfurts.

Die angedachte Bebauung ist so oder so **grundsätzlich nicht hinnehmbar**. Die **Verkehrssituation** wird nicht gelöst. Ebenso wenig die problematische **städtische Klimallage**.

Da geht es nicht nur ums umzusiedelnde Käuzchen und die anderen Kreaturen im beanspruchten Baugebiet **mit dem besten Ackerboden**, der gedanklich gerade zu Betongold wird. Mit Melancholie gedenken wir der unwiederbringlichen Natur. Denken wir verantwortungsvoll und widerständig auch an uns als Teil dieser Natur! Der Verkehr in Bonames und um Bonames herum steigt ständig; der Lärm von A661 tost pausenlos Tag und Nacht und wenn der Wind von Osten kommt, stört der donnernde Güterverkehr von der S-Bahn-Trasse, die über kurz oder lang viergleisig ausgebaut wird. Diese Lärmquellen haben mit dem neuen Baugebiet zwar nicht direkt zu tun, übersteigen und überfordern aber die **Zumutbarkeit**. Der Verkehr ins neue Quartier darf also keinesfalls durch den alten Ort gehen. Das würde unser Dorf ersticken, kaputt und unlebbar machen. **Warum sollten wir das zulassen?** Der Weg über die Nidda durchs geschützte Grün ins neue Viertel würde den alten Ort verschonen, ist aber tabu, weil von dort fürs Dorf die frische Luft zum Atmen kommt. Also keine Option. Die Planer muten den Bonamesern lieber etwas Unzumutbares zu als sich in die Nesseln zu setzen.

Frankfurt ist ein (zu) heißes Pflaster: Frankfurt ist gefährdet durch den „Hitzestress“. Der Klimawandel wirkt sich in hohem Maße auf die Stadt aus. Das Frankfurter Umweltamt gab bereits 1995 einen „Planungsatlas für das Frankfurter Stadtklima“ in Auftrag, der Klimaplanatlas wurde an der Uni Kassel im Fachgebiet Umweltmeteorologie erstellt. Der 2010 aktualisierte Klimaplanatlas stuft die Stadtteile und ihre verschiedenen Siedlungsbereiche in sechs Kategorien ein. Aus dieser Einstufung ergeben sich deutliche Handlungsanweisungen.

Für einen Großteil von Bonames besteht ein „Überwärmungspotential“, und sein Zentrum ist bereits „Überwärmungsgebiet 1“ - das heißt, dort herrscht Stufe 5 von 6, und der Kommentar zur Einstufung ist eindeutig (s. linke Spalte). Diese Luftleitbahnen, die es unbedingt zu beachten und zu schützen gilt, bestehen zwischen Harheim und Bonames.

Es ist leider nicht davon auszugehen, dass sich die Klimasituation in Frankfurt seit 2010 von alleine dramatisch gebessert hat.

Luftverschmutzung ist in Hessen, speziell in Frankfurt, längst ein Problem! Wie am 19.11. bekannt wurde, hat die Deutsche Umwelthilfe (DUH) wegen erhöhter Stickstoffdioxid-Werte in Frankfurt Klage gegen das Land Hessen eingereicht (dpa). Ziel ist die Änderung und anschließende Einhaltung der Luftreinhaltepläne! Den Appell an alle Verantwortlichen möchten wir klar formulieren: Beschützt die Bürger, die Stadt und die Umwelt - Frankfurt braucht Luft zum Atmen!